Tell Me "What Is Love!"

Von _Yuki_

Kapitel 1:

“Hey, Zero… Du hast mir mein Bier weg getrunken!“
„Stimmt gar nicht.“
„Stimmt ja wohl!“
„Woher willst du das wissen?“
„Ich weiß es eben!“
„Das kann ja jeder behaupten!“
„Du bist gemein.“
„Heul doch!“
„Hizumiiii, Zero ärgert miiich.“, heulte Karyu seinem Sänger vor.
„Jungs ihr habt n Schaden!“, maulte der die beiden mies gelaunt an.
Seit einer Weile saßen sie zusammen in einer Bar und warteten nun noch auf Tsukasa.
Der Auftritt war gut gelaufen und jetzt hatten sie erst einmal einen Tag frei, bis sie zur nächsten Halle fahren mussten.
Der Drummer ließ auf sich warten und so musste sich Hizumi das Gequengel ihres Gitarristen schon länger antun.
Zero war wie immer recht schweigsam und trank still sein Bier.
Ihm war es egal, dass sich Karyu so benahm.
Im Übrigen hatte der Gitarrist recht gehabt!
Er hatte ihm sein Bier weg getrunken, als dieser gerade auf dem Klo gewesen war.
Aber es war lustig und unterhaltend, wenn er so meckerte und das war besser als Langeweile, wie Zero fand.
Daher saß er nun leicht lächelnd da und sah zu, wie Karyu den Sänger damit nervte, er solle mal mit dem Bassisten schimpfen.
Hizumi wurde immer mehr wütend und schien kurz vorm explodieren zu sein.
Dann nahte aber seine Rettung.
Tsukasa.
Sofort als der Drummer sich setzte stand er auf und ging raus an die frische Luft.
„Was habt ihr schon wieder mit ihm gemacht?“, fragte Tsukasa mit erhobener Augenbraue, während er dem anderen hinterher sah.
„Das ist alles Zeros Schuld! Er hat mir das Bier geklaut und will es nicht zugeben…“, schmollte Karyu.
„Ouu~~ werdet endlich erwachsen!“, kam es nüchtern von dem Drummer und er bestellte eine neue Runde.
Karyu setzte sich beleidigt und immer noch schmollend direkt neben Zero.
Dieser vernahm ein leises grummeln und sein Grinsen wurde noch breiter.
Was regte sich sein Freund auch immer so auf?

Dann aber hörte er auf zu lächeln und er kippte leicht zur Seite, ihm wurde die Luft aus den Lungen gepresst.
Karyu hatte ihm ziemlich unsanft einen Schlag mit dem Ellenbogen gegen die Rippen verpasst.
Mit dem „Blick des Todes“ drehte er sich gaaanz langsam zu seinem Kollegen um und funkelte ihn so böse an, dass dieser gleich eine Etage tiefer rutschte und nun fast unter dem Tisch saß.
„Komm lass ihn in ruhe, du weißt doch wie er immer nach einem Auftritt ist!“, sagte Tsukasa gelangweilt.
Zero nickte und trank den letzten Schluck seines Bieres um von der Kellnerin sofort das nächste entgegen zu nehmen.
Indessen nahm Karyu vorsichtig und unsicher zu Zero schielend wieder seinen Platz ein.
Kaum stand das Bier vor seiner Nase, da schnappte es sich Zero weg und trank einen kräftigen Schluck als sich Tsukasa gerade umdrehte um nach Hizumi Ausschau zu halten.
„Hey…Man, er hat es schon wieder getan!
Tsukasa tu doch was!“, meckerte Karyu los wie ein kleines Kind und besah den Drummer mit großen wässerigen Augen.
Dieser seufzte nur leicht genervt.
„Wenn du dich von ihm weg setzt, dann kann er dich auch nicht ärgern.“, gab er wie eine Mami rat und schaute den größeren eindringlich an.
„Aber ich will nicht!“, kam es sofort und Karyu klammerte sich an Zero, der gerade das Glas an den Lippen hatte um sich die golden schimmernde Flüssigkeit hinunterzukippen.
Es kam wie es kommen musste.
Zero verschluckte sich und musste stark husten.
Die große starke Hand des Gitarristen klopfte ihm auf den Rücken, um den Husten zu verscheuchen.
Dabei wurde er immer wieder ein Stück nach vorne geworfen.
Er hielt sich mit einer Hand an der Tischkante fest und ihm stiegen vor Husten schon die Tränen in die Augen.
Hizumi gesellte sich wieder zu ihnen und sah dem Treiben zu, warf einen fragenden Blick zu seinem Drummer, der nur mit den Schultern zuckte.
„Das war ein Mordanschlag!“, maulte Zero als er endlich wieder Luft bekam und schubste den größeren unsanft von sich.
Dieser schaute ihn überrascht und dann unschuldig an.
„Nein, Ich hab dich doch lieb! Das würde ich niemals tun, ich brauch dich doch!“, kam es sofort von Karyu, wobei sein Blick sogar etwas ernsthaftes hatte.
Zero hob eine Augenbraue und konnte das nicht so ganz glauben.
Die anderen beiden sahen mitleidig zur Seite.